



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bünde

SPD-Fraktion ▪ Mittelstr. 4 ▪ 32257 Bünde

An den
Bürgermeister der Stadt Bünde
Herrn Wolfgang Koch
Rathaus

32257 Bünde

Auskunft erteilt:

Andrea Kieper

Mittelstr. 4
32257 Bünde
a.kieper@teleos-
web.de

☎ 05223 61122

Bünde, 31.08.2019

Bebauung des ehemaligen Cordes-Geländes und des ehemaligen Bahngeländes (Otterkamp) mit einem multifunktionalen Zentrum

Sehr geehrter Herr Koch,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie im Hinblick auf die Allzuständigkeit des Rates und der zur Realisierung des beantragten Projektes erforderlichen ausschussübergreifenden Planungen folgenden Antrag dem Rat in der nächsten Sitzung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen ob das ehemalige Cordes-Gelände an der Wasserbreite sowie das dahinter befindliche ehemalige Bahngelände (DB) für die Ansiedlung der unten genannten Einrichtungen geeignet ist.

- 1. Die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses, dass eine vielfältige Nutzung unterschiedlichster Art zulässt mit einem attraktiven Außenbereich und in das das Kinder- und Jugendzentrum "Atlantis" integriert wird. Ebenso sollten die derzeitigen Nutzungen der Altentagesstätte „Klinkstraße“ in das Gebäude integriert werden.**
- 2. Die Errichtung der Stadtbücherei im Sinne eines modernen Medienzentrums.**
- 3. Die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes in dem Teile der Stadtverwaltung, inklusive des Stadtarchivs und der KBB untergebracht werden können.**

Begründung:

Das ehemalige Gelände der Deutschen Bundesbahn und das ehemalige Cordes-Gelände verfügen, abzüglich der Flächen, die für eine neue Verkehrsführung an der Wasserbreite und für die Offenlegung des Gewinghauser Bachs benötigt werden, über eine Fläche von ca. 9.000 qm. Die Flächen liegen in einem Gebiet für Gewerbe.

Aufgrund der Vereinbarungen mit dem ehemaligen Eigentümer des Cordes-Geländes sowie den Empfehlungen des fortgeschriebenen Einzelhandel- und Zentrenkonzeptes ist die

Ansiedlung von Einzelhandel mit zentren- und nahversorgungsrelevantem Sortiment dort ausgeschlossen. Der erhebliche Höhenunterschied zwischen dem unmittelbar an der Wasserbreite liegenden Gelände und dem dahinter befindlichen ehemaligen Bahngelände erschwert die Nutzung des gesamten Areals durch ein einzelnes Unternehmen.

Bei den beiden Grundstücken dürfte es sich derzeit um die größte der Stadt Bünde gehörende und in zentraler Innenstadtlage befindliche Brachfläche handeln. Aufgrund der Nähe zum Bahnhof und der in unmittelbarer Nähe befindlichen Anbindung an den ÖPNV und der Lage an der Wasserbreite ist das Gelände sehr gut erreichbar. Seit Jahren wird die Industriebrache von Bürgern als Schandfleck in der Stadt wahrgenommen. Deshalb ist es umso wichtiger für die Revitalisierung dieser Industriebrache die richtige Nutzung zu finden.

Aufgrund der Lage an einer der großen um den Innenstadtkern herumführenden Verkehrswege (Wasserbreite) und der Größe des Areals hat die Errichtung von Gebäuden hier erhebliche Auswirkungen nicht nur auf das an Wasserbreite, Bismarck-Straße und Gerhardt-Hauptmann-Straße liegende Gebiet, sondern auf das Stadtbild insgesamt.

Seit geraumer Zeit ist bekannt, dass für einige kommunale Einrichtungen nach einem neuen Standort gesucht wird.

Die mehrere Jahre dauernden Planungen zum Umzug des Kinder- und Jugendzentrums Atlantis mussten wegen der zu erwartenden Schallemissionen am geplanten Standort Haßkampstraße gerade aufgegeben werden.

Ein Auszug der Stadtbücherei aus dem LZB-Gebäude in neue Räumlichkeiten ist für Ende 2022 geplant.

Beide Einrichtungen sollten nach Ansicht der Verwaltung und der Mitglieder in den betreffenden Fachausschüssen wegen der erforderlichen guten Erreichbarkeit weiter in der Innenstadt angesiedelt sein.

Die Überlegungen zur Errichtung eines Mehrgenerationenhauses -inklusive Kinder- und Jugendzentrum- im Steinmeister-Park musste ebenfalls aufgrund der zu erwartenden Geräuschemissionen und mangels Platz aufgegeben werden.

Das Gelände an der Wasserbreite, nur unweit des Steinmeister-Parks mit seinen Freizeit- und Sportangeboten gelegen, bietet sowohl von seiner Größe, seiner Lage in der Innenstadt, als auch im Hinblick auf die gute Erreichbarkeit alles was man sich für diese Einrichtungen wünscht.

Durch die Ansiedlung in einem Komplex besteht zudem die Möglichkeit im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung von Räumen einen Ort der Konzentration und Kooperation von verschiedenen Einrichtungen zu schaffen.

Aufgrund der Größe des Areals besteht aber auch die Möglichkeit weitere kommunale Einrichtungen dort unterzubringen, z.B. auch ein Verwaltungsgebäude in dem das Stadtarchiv, Teile der KBB oder der Kernverwaltung untergebracht werden können.

Die Konzentration mehrerer Einrichtungen an einem Ort bei gleichzeitiger Aufgabe der alten Standorte und die Errichtung eines solchen Komplexes in energiesparender oder gar klimaneutraler Bauweise könnte den Ressourcenverbrauch der Stadt Bünde erheblich senken.

Nur für den Fall, dass die Stadt Bünde dieses Areal selbst nutzt ist es möglich letztlich auf die Entwicklung und Gestaltung dieses Areals erheblichen Einfluss zu nehmen und etwas Positives, das Stadtbild Prägendes, Zukunftsweisendes und Nachhaltiges an einer zentralen Stelle in Bünde für eine Vielzahl von Nutzungen zu schaffen.

gez. Andrea Kieper